

Amt für öffentliche Ordnung
31. Aug. 2005



ver.di · Hans-Böckler-Straße 1 · 68161 Mannheim

Fachbereich Handel

Vereinte Dienstleistungs-gewerkschaft

ver.di Mannheim

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Heidelberg
- Frau Beate Weber -
Marktplatz 10

Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim

69117 Heidelberg

Telefon: 0621 / 150315-430
Telefax: 0621 / 150315-545

**Verkaufsoffener Sonntag Heidelberg 27.11.2005
Brief von Herrn Dr. R. Pörtl vom 15.08.2005**

25.08.2005

Ihre Zeichen	Mö/Ro
Unsere Zeichen	0621 / 150315-430
Tel.-Durchwahl	0621 / 150315-545
Fax-Durchwahl	

Sehr geehrte Frau Weber,

gerne kommen wir Ihrer Bitte nach, die Erfahrungen von Betriebsräten im Heidelberger Einzelhandel und der Gewerkschaft ver.di mitzuteilen.

Zusammengefaßt läßt sich sagen: Der verkaufsoffene Sonntag am 10.04.2005 hat kein nachhaltiges Umsatzplus in den Betrieben gebracht, sondern nur eine zeitliche Verschiebung des Umsatzes.

Im einzelnen stellt sich die Situation wie folgt da:

1. Aufgelaufen in der Zeit vom 01.04. bis 30.04.2005 ist in den Betrieben Galeria Kaufhof am Bismarckplatz, Galeria Kaufhof Hauptstraße, Sportarena Hauptstraße und Modehaus Kraus ein Umsatzminus gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen, und dies, obwohl im Jahr 2004 Karfreitag (08.04.2004) und Ostermontag (11.04.2004) im April waren und in 2005 der verkaufsoffene Sonntag am 10.04.2005 war, hat es im Ergebnis in 2005 3 Umsatztage mehr als in 2004 gegeben.
2. In einem der beiden Kaufhöfe gab es in der Periode 10.04. - 16.04 in 2005 ein Umsatzplus von 5,8 %, in einem zweiten Kaufhof ein Umsatzminus von ca. 2 %, in der Sportarena Umsatzstagnation. In dieser Periode gab es 2005 2 Umsatztage mehr als 2004 (fehlender Ostermontag und zusätzlicher Sonntagsverkauf).

SEB Bank
Niederlassung Mannheim
(BLZ 67010111)
Kto.: 1296208200

Postgiroamt Karlsruhe
(BLZ 66010075)
Kto.: 80747-751

www.mannheim.verdi.de
E-Mail:
helke-maria.romanisk@verdi-net.de

- 2 -

3. Im Kaufhof mit dem Umsatzplus in der Woche mit dem verkaufsoffenen Sonntag, ist im einzelnen deutlich - anhand der Umsatzzahlen - zu ersehen, das es keinerlei zusätzlichen Umsatz, sondern nur Umsatzverlagerung gebracht hat.

In der Zeit vor dem Sonntagsverkauf (01.04. - 09.04.2005) gab es in 2005 ein Umsatzminus von über 20 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, bei 8 Verkaufstagen in 2005 und 7 Verkaufstagen in 2004.

In der Woche nach der Woche mit dem verkaufsoffenen Sonntag - nämlich 18.04. - 23.04.2005 - gab es in 2005 ein Umsatzminus von ca. 30 % bei gleicher Anzahl von Verkaufstagen.

Fazit:

Deutlichere Belege für eine zeitliche Verlagerung des Umsatzes gibt es nicht.

4. Das unter Punkt 3 Gesagte gilt mit ähnlichen Zahlen für den zweiten Kaufhof und die Sportarena.
5. Im Kaufhof mit Umsatzplus in der Woche mit Sonntagsöffnung war der Sonntag deutlich der umsatzschwächste Verkaufstag. Der Samstag vor dem verkaufsoffenen Sonntag hatte ein Umsatzminus von 27,3 % zum Vorjahres-Samstag.
6. In einem großen Modehaus gab es natürlich am Sonntag Umsatz, aber auch hier gab es im April 2005 trotz 3 Verkaufstagen mehr ein Umsatzminus.
7. Der REWE-Konzern ist in der Innenstadt mit 2 Penny-Märkten und einem Minimal-Markt vertreten. Der Arbeitgeber hatte beim Betriebsrat nicht einmal einen Antrag auf Sonntagsöffnung gestellt.

Seine Argumente, die vom Betriebsrat voll geteilt werden, waren:

- Es rentiert sich nicht, weil:
- für Sonntagsarbeit 100 % Zuschlag bezahlt werden muß,

SEB Bank
Niederlassung Mannheim
(BLZ 67010111)
Kto.: 1296208200

Postgiroamt Karlsruhe
(BLZ 66010075)
Kto.: 80747-751

www.mannheim.verdi.de
E-Mail:

heike-maria.romaniak@verdi-net.de

- 3 -

- 3 -

- es werden jeweils in den Penny-Märkten mindestens 2 KollegInnen und im Minimal-Markt 5 KollegInnen gebraucht.

Zusätzlich gilt für den Betriebsrat:

- Er stimmt einer Sonntagsbeschäftigung nicht zu, da Samstags bis 20.00 Uhr geöffnet ist,
- da Samstags bis 20.00 Uhr geöffnet ist, braucht Sonntags niemand Lebensmittel einkaufen,
- die Beschäftigten sind über 80 % Frauen, sie sollen wenigstens Sonntags bei ihrer Familie sein,
- viele Beschäftigte sind alleinstehend mit Kindern, die ihre Kinder Sonntags auch nicht unterbringen können,
- was will man den Frauen noch alles zumuten,
- wie sollen sie ein Familienleben haben, wenn sie nie zu Hause sind,
- die Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von 08.00 - 20.00 Uhr reichen völlig aus.

Sehr geehrte Frau Weber,

wir sind gerne bereit, zusammen mit den Betriebsräten, oben genannte wirtschaftliche Daten zu erläutern.

Diese Daten bekräftigen auch unsere grundsätzliche Ablehnung von verkaufsoffenen Sonntagen.

Dies gilt auch für die ablehnende Haltung der beiden großen christlichen Kirchen.

Über eine Zusendung der Stellungnahme des Einzelhandelsverbandes würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

ver.di Mannheim
- Fachbereich Handel -

Gewerkschaftssekretärin

www.mannheim.verdi.de
E-Mail:
helke-maria.romaniak@verdi-net.de

SEB Bank
Niederlassung Mannheim
(BLZ 67010111)
Kto.: 1286208200

Postgiroamt Karlsruhe
(BLZ 66010075)
Kto.: 80747-751